

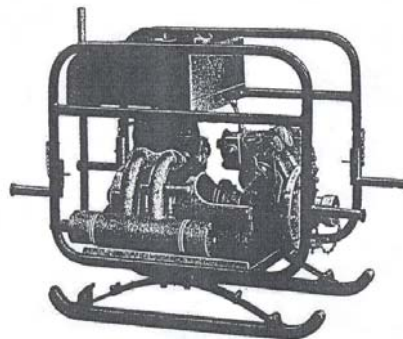
## Die Feuerwehr in Walksfelde

1895 wurde das erste Spritzenhaus gebaut. Ab ca. 1900 gab es in Walksfelde eine Pflichtwehr der Vogtei, die den Löschbezirk 24 bildete. Jedes Haus musste eine lange Leiter, Löscheimer, Feuerpatsche und lange Haken vorhalten. Das Dorf besaß eine einfache, jedoch sehr leistungsfähige Handspritze, die bis 1927 eingesetzt wurde.

Am 09.01.1926 wurde die Freiwillige Feuerwehr Walksfelde gegründet und bildete nun den Löschbezirk 32 (Gründungsprotokoll siehe Anhang). Die bisherige Pflichtwehr wurde jedoch noch nicht aufgelöst. So hatte das Dorf mit 91 Einwohnern 2 Feuerwehren. Brandmeister der Pflichtwehr war der Gemeindevorsteher Brüggmann, die freiwillige Feuerwehr wurde vom Büdner Eickhoff geführt.

Die Gründe für die Bildung einer zweiten Feuerwehr in Walksfelde sind relativ unklar. Sie dürften jedoch den Wunsch nach größerer Unabhängigkeit und Loslösung von der Vogtei widerspiegeln. Dem Walksfelder Vorbild folgend, wurde am 23.10.1926 auch in Panten eine freiwillige Feuerwehr gegründet.

Angeblich erwarb Walksfelde trotz knapper Gemeindegasse eine Motorspritze für 1.000 RM. Hierzu musste bei der Feuerversicherungsgesellschaft in Schönberg ein Darlehen aufgenommen werden, welches mit 100 RM jährlich zu tilgen war (*Lauenburgische Heimat, Heft 161, Sept. 2002, S. 10 ff.*) Im Protokollbuch der FF Walksfelde gibt es hierauf jedoch keinen Hinweis.



**RETTERIN** mit wassergekühlten und luftgekühlten Zweitakt-Motoren

So muss sie ausgesehen haben, die

**Fischer Leichtmotorspritze „Retterin“**

Die Gründungsmitglieder waren

*Diese Darstellung ist über Gründungsprotokoll leider nicht nachvollziehbar.*

Johannes Brüggemann	Gemeindevorsteher und Hauptmann
Fritz Basau	
Hans Brüggemann	
Herbert Brüggemann	
Walter Brüggemann	
Johann Buhr	
Joh. Ehlers	
J. Groth	
Otto Groth	
Walter Heinecke	
E. Keßler	
Wilhelm Koop	
August Kröger	
Heinrich Oldenburg	
Joh. Peters (sen.)	
J. Peters (jun.)	
Adolf Pöhls	
Hans Schmidt	
Wilhelm Willers	
August Willhöft	
Heinrich Witten	


Das Protokoll der Generalversammlung am 08. Januar 1927 enthält folgenden Eintrag:



*„Zum Schluss konnte der Hauptmann der Wehr bekannt geben, dass ihm vom Amt mitgeteilt worden sei, der Amtsausschuss habe beschlossen, dass die nächste neu zu beschaffende Motorspritze nach Walksfelde gegeben werden soll. Diese Mitteilung wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.“*

1928 will die Feuerwehr beim Amt in Schönberg erneut einen Antrag auf Bewilligung eines Schlauchtrockenturms stellen. Außerdem sollen Musikinstrumente (2 Flöten und 1 Militärtrommel) angeschafft werden. Wann der Schlauchtrockenturm bewilligt und gebaut wurde, ist nicht mehr nachvollziehbar. Es hat ihn jedoch gegeben, einen hölzernen Turm zum Trocknen der Schläuche beim alten Spritzenhaus.

#### Zeittafel der Freiwilligen Feuerwehr Walksfelde

1927 - 1940	Die erste Motorspritze als Geschenk von der Kreisstadt Schönberg erhalten. Sie hatte eine Leistung von 400 Ltr/min. Es war eine der ersten Motorspritzen in der Umgebung. <small>(Anmerkung: Ob die Motorspritze tatsächlich ein Geschenk aus Schönberg war oder ob sie von der Gemeinde über einen Kredit erworben wurde, ist unklar. Die Quellen liefern widersprüchliche Aussagen.)</small> 1940 musste wegen der starken Schneeschmelze der Schäferkaten ausgepumpt werden, hierbei fiel die Pumpe mit Defekt aus
1927	Brand bei Willhöft (Bauernhaus, Schweinestall, Altenteilerkaten)
19.10.1933	<b>Andere Zeiten</b> Außerordentliche Generalversammlung wegen eines vom Amt gewollten Wechsels in der Wehrführung. Hatte das etwa einen politischen Hintergrund? Die Wehr stellte sich jedoch geschlossen hinter ihren Führer Hauptmann Eickhoff und sandte folgende EntschlieÙung an das Landratsamt Schönberg: <i>„Die versammelten 14 von 16 aktiven Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Walksfelde bitten das Landratsamt Schönberg, von einem Führerwechsel absehen zu wollen. Der Hauptmann Eickhoff genieÙt das volle Vertrauen sämtlicher Mitglieder. Ein erzwungener Wechsel würde das Ausscheiden sämtlicher Mitglieder zur Folge haben. Der</i>

	<i>jetzige Brandmeister Brüggmann wird von allen wegen seiner von ihm ausgesprochenen Interesselosigkeit abgelehnt.“</i>	
20. 04.1934	Eine ordentliche Generalversammlung findet am Geburtstag Adolf Hitlers statt. Herr Eickhoff ist jedoch Hauptmann der Wehr geblieben.	
1940	Große Schneeschmelze, alle niedrig gelegenen Häuser unter Wasser. Beim Abpumpen Ausfall der Motorspritze	
1940	Brand bei Schmidt (Schweinestall). Motorspritze nicht einsatzbereit!	
1941	Löscheinsatz bei Feuer in Koberg	
1941 - 1962	2. Motorspritze „Fischer-Görlitz“ mir ebenfalls 400 Ltr/min.	
16.09.1949	Infolge eines Blitzeinschlags brennt Willhöfts Scheune ab	
09.09.1951	25-jähriges Jubiläum der FF Walksfelde bei Herbert Brüggmann. Erstes Feuerwehrfest in Walksfelde nach dem 2. Weltkrieg.	
01.04.1954	Hans-August Willhöft löst Johann Buhr als Wehrführer ab.	
02.10.1952	Löscheinsatz in Koberg	
1962	Beim Löscheinsatz in Poggensee aus (Bauernhaus Möllendorf, vormals Külls) fällt die Motorspritze aus.	
1963	3. Motorspritze: VW-Magirus-Tragkraftspritze mit einer Leistung von 800 Ltr/min.	
		<b>VW-Magirus TS 8/8</b>
1966	40 Jahre FF Walksfelde: Jubiläum mit großem Kommers im Garten von Herbert Brüggmann, abends Ball	
1968	Brandeinsatz in Mannhagen (Bauer Jöns) Sturmeinsatz bei Brüggmann und Kunze	
1969	Brandeinsatz in Panten und Borstorf	
1970	Brandeinsatz in Mannhagen (Bauer Jöns)	
1971	Brandeinsatz in Nusse (Herrmann Siemens) und Schuttgrube Walksfelde Keller ausgepumpt bei H. Groth	
1972	Feuerwehr hält Wasserversorgung im Dorf aufrecht und muss 5 mal das Pumpenhaus der Wasserversorgung auspumpen	
1973	Gemeinde bewilligt Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses	
1974	Baubeginn am neuen Feuerwehrhaus mit Kameradschaftsraum in Eigenleistung durch die Feuerwehr. <ul style="list-style-type: none"> <li>• 29.06.1974: Ausnivellieren des Bauplatzes</li> <li>• 10.07.1974: Ausschachten des Fundamente</li> <li>• 13.07.1974: Schütten der Fundamente mit anschließendem Bratwurstessen im alten Spritzenhaus</li> </ul>	
1974	2 Einsätze zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung, 3 mal Pumpenhaus leer gepumpt	
1975	2 Einsätze zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung, 3 mal Pumpenhaus leer gepumpt	
1976	3.1.1976: Einsatz wegen Sturmschäden bei Stapelfeldt, Groth, Schmidt und Hecht. 1.5.1976: 50-jähriges Bestehen und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses	
1977	Sturmflut in der Hasselmarsch (= Haseldorfer Marsch?): 1 Fuder Stroh und Heu geliefert 5 Tage Aufrechterhaltung der Wasserversorgung 4. August 78: Flächenbrand auf der Koppel von Krützmann 4 Tage Aufrechterhaltung der Wasserversorgung	
14. 02.1978	Großbrand bei Hecht: Alarm durch Martinshorn des Feuerwehrwagens, da die Sirene eingefroren war.	

	<p>Wohn- und Wirtschaftsgebäude brannten, kein Personenschaden, 13 Stück Vieh umgekommen.          Es waren auch Wehren aus Poggensee, Borstorf, Nusse, Ritzerau, Mannhagen und Hammer im Einsatz. Da die Zisterne bei Willhöft leer war, gab es Probleme mit der Löschwasserversorgung. Es mussten 600 m Schlauchleitung zum Teich bei Brüggmann gelegt werden.</p>	
	 <p style="text-align: center;"><b>im Hintergrund Hechts Hof vor dem Brand</b></p>	
20. 09 1979:	Brandeinsatz in Panten (Landwirt Kath's)	
1980	Februar: gemeinsame Schneeräumaktion Feuerwehr und Bürger	
30.08.1982	Brandeinsatz in Koberg (Warda)	
1982	Stubenbrand in Berodts Kate (Poggensee)	
23.03.1983	In Zusammenarbeit mit der Möllner Wehr und deren Drehleiter wurde das Storchennest umgesetzt. Die Arbeit wurde belohnt: In diesem Jahr hatte das Storchennest 4 Junge.	
1986	Einsatz bei Schwelbrand im Hause Frau Dr. Tornau	
1993	März: Funkausstattung für Feuerwehrfahrzeug	
1995	Ausstattung mit 3 Handfunkgeräten	
1999	Neues Feuerwehrfahrzeug eingetroffen, Vorgänger war ein VW LT 28.	
07.05.2000	Brandeinsatz Moorwiese bei Hecht: Es brannten das Moor und angrenzende Tannen	
2001	Feuerwehr erhält eine neue Tragkraftspritze, Fabrikat Rosenbauer Fox	
19.08.2002	Einsatz beim Elbe-Hochwasser bei Lauenburg, Deichsicherung durch Sandsäcke	
2006	Löscheinsatz: Gartenhütte von Hein Stroh ist völlig abgebrannt	

**Mitglieder 1976**

Willhöft, Hans-August	Wehrführer
Peters, Hans	stv. Wehrführer
Eickhoff, Heinrich	Leiter der Amtskapelle
Brüggemann, Wolfgang	
Grothkopp, Karl-Heinz (sen)	
Hecht, Hans-Joachim (sen)	Bürgermeister
Hecht, Hans-Joachim (jun)	
Hecht, Christian	
Hecht, Henning	
Runge, Günter	
Runge, Hans-Günter	
Schmidt, Hans Achim	
Stapelfeldt, Herbert	
Willers, Wilhelm (sen)	
Willers, Willy (jun)	
Willers, Franz	
Willhöft, Karl-August	
Willhöft, Klaus-Heinrich	
Aeschlimann, Gottfried	

**1951 - 25-jähriges Jubiläum**

Vorn von links: Wehrführer Buhr, Schmidt, Meier, Willhöft, Dittscher, Schreiber  
 Hinten: Runge, Reppert, Peters, Schalfeld, Hecht





**1976 - 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Walksfelde**

Vorn, von links: BGM Hecht, H.-J. Hecht, Willers, Stapelfeldt, H.-R. Peters, Henning, Hecht, Franz Willers, Christian Hecht, Karl-Heinz Grothkopp, Wehrführer Hans-August Willhöft  
Hinten: Lähn, W. Brüggemann, H. Schmidt, G. Runge, H. Peters, H.-G. Runge, unbekannt, unbekannt



**1999 Übernahme des neuen Feuerwehrfahrzeugs**

Vorn von links: Willy Willers, Hans-Joachim Hecht, Jens Lein, Hans-Nico Schmidt, Hans Peters, Hans Schmidt, Wehrführer Hein Stroh  
Hinten: Timo Brüggemann, Peter Kutz, Ralf Querfurth, Hans-Roland Peters, Stapelfeldt



**Feuerwehrrübung am 05.08.2007 auf dem Hof Schmidt**

## Anhang

### Zeittafel

		Inhalt
		1158 erste urkundliche Erwähnung von Walegotsa
14	06	1158 München wurde 1158 zum ersten Mal als Villa Munichen urkundlich erwähnt, nachdem der Herzog von Bayern und Sachsen, Heinrich der Löwe, nahe dieser Mönchssiedlung eine Brücke über die Isar hatte errichten lassen.
		1194 Isfried, Bischof von Ratzeburg, bestimmt die ratzeburgischen Stiftsgüter für den Bischof und das Dom-Capitel: Teilung des Besitzes der Ratzeburger Kirche. Walegotesuelde in der Pfarrei (Kirchspiel, parrochia) Nutse wird erwähnt
		1197 Bischof Isfried bezeugt die von der Gräfin Adelheid von Ratzeburg dem Dorfe Walksfelde (villa Waleghotesuelde) verliehenen Befreiungen von der Heeresfolge (expeditiones), Burgwerk (borcwerch), Brückwerk (brucwerch) und allen üblichen Diensten und Zinsen
		1230 Walegotesvelde
		1238 Albert, Herzog von Sachsen, bestätigt die Freiheiten des Dorfes Walksfelde
		1306 Villa Walgodesvelde
11	10	1375 Lüdecke von Osnabrück kauft gegen Hingabe von 100 Mark eine Jahresrente von 10 Mark aus dem Dorf Walksfelde, Vogtei Mölln
		1400 Walnesvelde
		1415 Walnesvelde wird an Lübeck verpfändet. Einlösung 1463
		1545 Waldgedesfelde
		1571 Walgedesfelde
		1648 westfälischer Frieden, Ende des 30-jährigen Krieges, Bistümer Ratzeburg und Schwerin fallen an Mecklenburg
		1701 Hamburger Vergleich: Entstehung von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. Walksfelde gehört zu Mecklenburg-Strelitz
		1768 Walksfelder zahlen Beitrag für Nusser Kirchturm
		1812 Entlassung der Willhöfts aus Leibeigenschaft (Spanndienste in Niendorf / Stecknitz?)
25	11	1812 4 Achtelhufner: Morgenstern heute Stapelfeldt, Timm => Eickhoff, Köhler => Brüggemann, Scharfenberg => Tiedemann => Willers
25	11	1812 Hauswirthe als Vollhufner: Bauernvogt Brüggmann (Gastwirtschaft), Vollhufner Schmidt, Möller (=> Groth => Soecknick), Willhöft und Siemers (=>Krützmann => Willhöft => Hecht) erwähnt in Urkunde über Ende der Leibeigenschaft
25	11	1812 Großherzog Carl zu Mecklenburg-Strelitz überträgt den Walksfelder Vollhufnern das Eigentum an den Höfen, Feldern und am Forstgrund
		1820 Vollhufner J.F. Möller aus Walksfelde wird Nusser Jurat („Kirchvater“, historische Form des kirchlichen Leitungsamtes)
		1821 Nusse brennt ab
		1832 Schulbau in Walksfelde, kann auch 1833 sein. Vorher Schule in Mannhagen zuständig für Walksfelder Kinder.
		1833 Walksfelder verweigerten dem Mühlenwagen von Schretstaken die Durchfahrt nach Nusse/Ritzerau. Streit verloren, dafür erhalten sie freie Durchfahrt nach Bälau/Mölln durch den "Bälauer Zuschlag"
		1833 Lehrer Baetke (Lehrer, Schuster, Musiker und Weber). Ist auch in Walksfelde gestorben. Hat bis zum Lebensende unterrichtet und wegen eigener körperlicher Hinfälligkeit bei erforderlichen Züchtigungen seinen Sohn in die Klasse gerufen.
7	4	1837 Schneekatastrophe bis 9.4.1837 ist Walksfelde eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten



- 22 4 1846 Schneekatastrophe. Schneeräumen von Dorf zu Dorf und bis zum Kahlenberg  
1868 Lehrer Hemping (ging von Walksfelde nach Amerika)  
1869 erster Umbau der Schule. Schule erhält einen Schornstein, war vorher ein Räucherkatzen  
1870 Panten brennt ab  
1876 Lehrer Stuth, bis 1902
- 14 09 1881 Entscheidung der großherzoglichen Landschul-Commission an Ortsvorstand, dass die Schulmeister von Nachwachen befreit sind und kein Nachwächtergeld zu zahlen haben.
- 04 10 1883 Großherzogliche Landschul-Commission entscheidet, dass die Gemeinde Fuhrdienste für den Lehrer zu leisten hat (Ernte einfahren)
- 16 11 1885 Die von der Dorfschaft Walksfelde zu leistenden Jagddienste werden erlassen  
1889 Walksfelder und Poggenseer Bauern gründen die Vereinsmeierei Walksfelde-Poggensee  
1895 erstes Feuerwehrhaus -Spritzenhaus-  
1900 Herr Borchert, Hilfslehrer bei Stuth, bis 1902  
1900 erster Selbstbinder bei Herbert Brüggmann. Von 4 Pferden gezogen. Datum ist "um 1900"  
1902 Lehrer Chemnitz, bis 1.10.1903  
1903 Umbau der Schule, hauptsächlich in der Wohnung
- 1 10 1903 Lehrer Tiedemann, gebürtiger Walksfelder von der Willerschen Stelle, bis 1.10.1913  
1911 Sirksfelde und Panten brennen ab  
1913 Lehrer Mantau, bis 1918
- 15 8 1915 Lehrer Otto Fritz, bis 15.7.1916, wegen Kriegsdienst von Lehrer Mantau
- 5 1 1919 Lehrer Busch, bis 23.4.1919. Behauptete Walksfelde käme gleich vor der Hölle. Die Ratten im Schulhaus hätten ihm das Gruseln gelehrt
- 19 5 1919 Lehrer Bentzien, bis 29.3.1920  
1920 Vergrößerung des Feuerwehrhauses
- 1 3 1920 Lehrer Holldorf, bis 30.10.1920
- 1 11 1920 Lehrer Kepler, bis 6.10.1926
- 19 11 1920 Lauenburgisches Kleinbahnprojekt mit Verlauf südlich Walksfelde. Keine Umsetzung wegen der Weltwirtschaftskrise  
1921 Walksfelde erhält elektrischen Strom  
1922 Schule erhält elektrischen Strom  
1922 Schuldach erhält Pfannendeckung, Waschküche und Keller entstehen, neuer Flur und Abort
- 9 1 1926 Gründung der freiwilligen Feuerwehr. Vorher bestand eine Zwangswehr!
- 10 10 1926 Lehrer Hehl, bis 24.4.1933, erster Autobesitzer in Walksfelde  
1927 1. Motorspritze, Schenkung von Schönberg i. Mecklenburg. Einsatz bis 1940. Leistung 400 Ltr/min. Defekt bei großer Schneeschmelze beim Auspumpen des Schäferkatens. War eine der ersten Motorspritzen in der Umgebung.  
1927 Handspritze der Feuerwehr wird außer Dienst gestellt. War sehr leistungsfähig.  
1927 es brennen ab: Willhöfts Bauernhaus, Schweinestall und Altenteilerkatzen (Schornsteinbrand)  
1928 bis 1933 oft Brände im Dorf
- 22 4 1933 Lehrer Werbehn, bis 1.4.1936  
1834 Walksfelde kommt zu Mecklenburg-Schwerin
- 1 4 1936 Lehrer Ankerstein, bis 1.4.1937  
1937 1. Trecker bei Brüggmann  
1937 erster Trecker bei Herbert Brüggmann, Lanz-Bulldog  
1937 Eingliederung Walksfeldes in Gemeinde Poggensee
- 01 04 1937 Groß-Hamburg-Gesetz: „auf Preußen gehen von Mecklenburg über: ...  
b) die Gemeinden Hammer, Mannhagen, Panten, Horst, Walksfelde und Domhof Ratzeburg - sämtlich bisher zum Landkreis Schönberg gehörig - unter Eingliederung in den Landkreis Herzogtum Lauenburg, Regierungsbezirk Schleswig.“

- 1 4 1937 Lehrer Söhlke, war vorher Lehrer in Nusse. Er erreichte, dass Walksfelder Schule geschlossen wurde und die Kinder nach Nusse zur Schule mussten.  
1939 bis ca. 1946: Schule geschlossen, Unterricht in Nusse  
1940 1. Trecker bei Schmidt  
1940 große Schneeschmelze, alle niedrig gelegenen Gebäude unter Wasser. Motorpumpe fällt im Einsatz aus  
1940 Schweinestall bei Schmidt brennt (menschliches Versagen), Walksfelder Wehr mit defekter Spritze!  
1941 2. Motorspritze, "Fischer-Görlitz", 40 Ltr/min. Defekt 1962 beim Löscheinsatz in Poggensee: Bauernhof Möllendorf (vormals Külls)  
1946 1. Trecker bei Willhöft  
1947 Lehrer Werbehn wieder in neu eröffneter Schule tätig. Hatte wegen NS-Vergangenheit Probleme mit Einstellung und war deshalb zunächst als Landarbeiter bei Schmidt tätig.  
1949 Feuer in Koberg, Wehr im Einsatz
- 16 9 1949 Willhöfts Scheune brennt ab (Blitzeinschlag)  
1950 1. Trecker bei Groth  
1950 Windmühlen zur Wasserförderung bei Groth und Hecht abgerissen  
1950 1. Trecker bei Hecht, aus Sterley  
1951 bei Willhöft erster mobiler Mähdrescher der Umgebung, vom Trecker gezogen. Datum "um 1951"
- 9 9 1951 25-jähriges Jubiläum der FF Walksfelde bei Brüggmann. Erstes Feuerwehrfest nach dem Krieg
- 01 04 1953 Lehrer Gall versetzt zur einklassigen Volksschule Walksfelde. Kommt von Volksschule in Nusse. Vorgänger Lehrer Werbehn wird nach Klempau versetzt. Herr Gall bleibt bis 1957 in Walksfelde. 01.04.1953: 22 Schüler (13 Mädchen, 9 Knaben)
- 1 4 1953 Lehrer Gall, bis Oktober 1957  
1954 am alten Spritzenhaus wird eine Rampe zur schnellen Verladung der Tragkraftspritze gebaut. Die Rampe wird auch zur Verladung von Zuckerrüben genutzt.  
1954 Dorfstraße wird asphaltiert  
1954 letzte Pferde bei Willhöft verkauft
- 1 4 1954 neuer Wehrführer: Hans-August Willhöft. Vorher Johann Buhr, davor Heinrich Eickhoff  
1956 letzte Pferde bei Schmidt verkauft
- 19 10 1957 Gemeinderat und Elternbeirat tagen zum Thema: Was wird aus unserer Schule.  
22 10 1957 Gemeinderat beschließt: Wir behalten die Schule  
1958 Schüler-WCs und Waschbecken im ehemaligen Hühnerstall der Schule eingerichtet
- 12 1958 4. Advent: (Schul-)Weihnachtsfeier bei Brüggmann im Flur
- 1 2 1958 Lehrer Willner nach Walksfelde versetzt. Bedankt sich umfassend für das Entgegenkommen Walksfeldes durch umfassende Renovierungsarbeiten an der Wohnung. In Walksfelde bis 5.4.1961
- 1 3 1958 restliche Schultische und Stühle eingetroffen. Klassenraum freundlich und sauber (Lehrer Willner)
- 6 1958 Sportfest in Nusse (Bundesjugendspiele)
- 28 6 1958 Kinderfest  
1959 Vereinsmeierei wird geschlossen, im Gebäude wird die Schmiede eingerichtet  
1959 1. Trecker bei Willers  
1959 letztes Pferd bei Willers verkauft  
1959 letztes Pferd bei Stapelfeldt verkauft  
1959 1. Trecker bei Stapelfeldt  
1959 Flurbereinigung läuft an. "Alles wird rechteckig, großflächig, rationalisiert. Das Ergebnis beleidigt das Auge" (Lehrer Willner)  
1959 im Sommer brennende Koppeln hinter Hechts Hof. Knick mit 20 m hohen Flammen. Entzündung durch Auspuff von Willhöfts Trecker